

# Westpreussisches Volksblatt.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage;  
Freitags mit dem Sonntagsblatt.

Insertionspreis pro 4-gesp. Petitzeile 15 Pfg.

Expedition:

Danzig, Frauengasse 3.

Abonnementspreis:

Für Hiesige 1,50 M., incl. Botenlohn 2,00 M.;  
für Auswärtige bei allen deutschen Postanstalten 1,80 M.,  
inkl. Postgelde 2,20 M.

No. 239.

Danzig, Montag den 19. Oktober 1885.

13. Jahrgang.

## Politische Übersicht.

Danzig, 19. Oktober.

\* Se. königl. Hoheit der Kronprinz und Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin sind mit ihren Töchtern im besten Wohlsein im Wildpark in Potsdam eingetroffen und haben sich zu Fuß in das neue Palais zu Potsdam begeben. Zur Begrüßung waren auf dem Bahnhofe die Prinzessin Wilhelm, Prinz Heinrich und der Herzog Günther von Schleswig anwesend. Prinz Wilhelm war durch Unpäßlichkeit am Erscheinen verhindert.

\* Neuerdings wird als Termin der Einberufung des Reichstags der 10. November, der des Landtags der 11. Dezember angegeben.

\* Der für das Etatsjahr 1886/87 aufgestellte Etat für Preußen soll die Kosten für die Herstellung von 26 neuen Sekundärbahnanlagen enthalten.

\* Der zum Polizeipräsidenten von Berlin bestimmte Landrat Herr v. Nitzthofen hat sich bereits nach Baden-Baden begeben, um sich Sr. Majestät dem Kaiser vorzustellen.

\* Wie verlautet, wird die Zentrumsfraktion dem scheidenden Veteran der Zentrumsabgeordneten, Dr. August Reichensperger, eine Adresse widmen, welche in kunstvoller Ausführung die Stätten zeigt, die mit der Wirksamkeit Reichenspergers in besonderer Verbindung gestanden haben. Unter anderen Ansichten wird die Adresse Abbildungen des Kölner Domes, des Hauptthores von Erfurt, der Paulskirche in Frankfurt und des Abgeordnetenhauses in Berlin enthalten.

\* Laut Nachrichten aus verschiedenen Gegenden der Monarchie sollen die Konservativen und Freikonservativen über hundert Landräte als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt haben. Schöne Aussicht für eine Landratskammer!

\* Am Sonnabend fand in Oberglogau eine zahlreich besuchte Versammlung des schlesischen Bauernvereins unter dem Vorsteher des Frhrn. v. Huene statt.

\* Die „Kreuzzeitung“ suchte jüngst die leitenschaftliche Parteinahme der Berliner liberalen Presse für Professor Graef dadurch zu erklären, daß der letztere jüdischer Abstammung sei. Dem gegenüber konstatiert die Berliner „Volksztg.“, daß nicht Graef, wohl aber der in dem Modell-Prozesse thätig gewesene Staatsanwalt Heinemann dem Judentum nahe stehe.

\* In militärischen Kreisen plant man zur Feier des fünf und zwanzigjährigen Regierungsjubiläums (2. Januar 1886) des Kaisers Wilhelm eine besonders großartige Huldigung. Es sollen sich nämlich soweit als irgend thunlich die Kämpfer aus den Kriegen 1864, 1866 und 1870-71 in Berlin versammeln und in einem großen Festzuge sich nach dem königlichen Palais in Berlin begeben, um dort durch eine Abordnung den Kaiser beglückwünschen zu lassen. Die Einleitungen zu dieser Kundgebung sind bereits getroffen.

\* Der Kolmarer „Erf. Anz.“ schreibt: „Den Herren

August Mohr und Emil Kürzner von Kolmar ist eine Ausweisungsvorschrift zugestellt worden. Der erstere ist französischer, der zweite schweizer Bürger. Dieselben haben das Gebiet Elsaß-Lothringens binnen 14 Tagen zu verlassen. Den Grund zu dieser Ausweisung glaubt man in der Haltung suchen zu müssen, welche die Genannten bei dem von dem Staatssekretär v. Hofmann auf dem Kongressbankett auf den Kaiser ausgebrachten Toast beobachtet hatten. Die Herren Mohr und Kürzner hatten sich nicht entschließen können, von ihren Sigen sich zu erheben. Diese strenge Maßregel hat in der Stadt eine peinliche Aufregung hervorgerufen. Man meldet ferner, ebenfalls bezug habend auf die Ausstellung, die erfolgte Auflösung des katholischen Jünglingsvereins, welche von dem Ministerium angeordnet wurde.“

\* Die Nichtbestätigung der Wahl des Grafen Droste zu Vischering zum Kreisdeputierten des neuen Kreises Gelsenkirchen soll nicht aus politischen Gründen, sondern aus dem Grunde erfolgt sein, weil genannter Herr nicht seinen Wohnsitz im Kreise Gelsenkirchen habe.

\* In Liegnitz ist dieser Tage ein Handwerksmeister, welcher der Innung nicht angehört, zu einer Geldstrafe von 150 Mark verurteilt worden, weil er einen Lehrling angenommen hatte. Es ist das wohl der erste Fall einer Bestrafung auf Grund der „Lex Ackermannia“. Übrigens wird der Ackermannsche Paragraph von nicht wenigen dadurch umgangen, daß sie ihre Lehrlinge einfach als „jugendliche Arbeiter“ einstellen. Das ist namentlich in größeren Werkstätten der Fall.

\* Daß noch immer das Auge des Gesetzes strenge darüber wacht, einem etwa staatlich unberechtigten Geistlichen die Feier der hl. Messe auch nur in einer öffentlichen Kapelle event. unmöglich zu machen, hat im Laufe dieses Sommers ein Priester der Diözese Münster erfahren. Derselbe ist in Münster im Jahre 1870 bereits geweiht und durchaus anstellungsfähig. Er übernahm im Frühling mit Genehmigung der bischöflichen Behörde widerruflich die Verwaltung einer Vikarie auf einem der Stadt Münster benachbarten Gute und schloß einen Vertrag mit dem Besitzer ab, wonach er jeden Augenblick von der Stelle zurücktreten kann. Man sollte nun meinen, seine Funktionen, welche wesentlich auf Darbringung des hl. Messopfers sich beschränken, würden das allgemeine Wohl im preussischen Staate in keiner Weise gefährden. Aber der Umstand, daß einzelne Katholiken der Umgegend dem Gottesdienste beiwohnten, mußte wohl die Aufmerksamkeit der Sicherheitsbehörde erregt haben. Genug, schon seit Monaten befassen sich die untern Organe und, wie es heißt, gar die höhern Instanzen mit der Frage, ob nicht eine Versündigung gegen die Mai-Gesetze vorliege. Dieser Fall, in welchem es, wie wir betonen, nicht einmal um eine Seelsorge-Stellung sich handelt, wirft das grellste Schlaglicht auf die Behauptung, daß die katholische Kirche gegenwärtig eines erträglichen Zustandes sich erfreue.

\* Ein Zuchtigungsrecht der Innung gegenüber den Lehrlingen besteht nicht. Das hat man in einer

Zittauer Innung unbeachtet gelassen. Nach einer Mitteilung der „Zittauer Morgenzeitung“ ist dort nämlich auf der letzten Quartals-Versammlung ein Lehrling vor „offener Lade“ ausgehauen worden, der von seinem Lehrherrn bezichtigt war, einen zum Geschäftsbetrieb gehörigen Gegenstand verworfen zu haben, und der dafür zugestandenem schon verschärft Zuchtigung zu Hause erhalten hatte. Diese häusliche Zuchtigung mag in den Rahmen des § 127 der Gewerbeordnung fallen; in dem öffentlichen Aushauen vor der Innung aber liegt ein Mißbrauch des Rechtes der „väterlichen“ Zucht, der nach § 128 Nr. 2 daselbst den Lehrling zur Auflösung des Lehrverhältnisses berechtigen würde.

\* Der bayrische Kriegsminister hat im Finanz-Ausschusse der zweiten Kammer die erfreuliche Erklärung abgegeben, die Dekonominierstätten einzuschränken. Sollte das Versprechen erfüllt werden, so steht die Realisierung einer Hauptforderung der Handwerker in Bayern in naher Aussicht. — Das gerichtliche Verfahren gegen Graf Arco in der Duell-Affaire ist eingestellt.

\* Im österreichischen Abgeordnetenhaus beantwortete Ministerpräsident Taaffe die Interpellation des Abgeordneten Grocholski betreffs der Ausweisungen aus Preußen wie folgt: Die Regierung wandte sich sofort an die preussische Regierung, insbesondere um über die Grundlage der Ausdehnung der Ausweisungen Auskunft zu erhalten. Nach der Antwort der preussischen Regierung betrachte diese die Ausweisung als eine rein interne, durch Verschiebung der konfessionellen und sprachlichen Verhältnisse hervorgerufene Maßregel. Bei diesem Standpunkte der preussischen Regierung, welche von der Berufung auf das Völkerrecht und den Handelsvertrag vom 20. Mai 1881 einen günstigen Erfolg nicht in Aussicht stelle, sei die Regierung nicht in der Lage, wegen Aufhebung der Maßregel weitere Schritte zu unternehmen, sie habe es indes nicht versäumt und werde auch fortan nicht unterlassen, in besonders berücksichtigungswerten Fällen sich zu verwenden, um wenigstens eine Milderung der Maßregel zu erwirken. Die preussische Regierung versprach in dieser Beziehung wohlwollende Berücksichtigung und betätigte eine solche in Einzelfällen auf diesseitige Empfehlung. Da sonach ein Zufließen Ausgewiesener nach Galizien bevorstehe, werde die Regierung die Hilfskomitees durch Bewilligung von Geldsammlungen und Ermäßigung der Fahrpreise auf den Staatsbahnen bereitwillig unterstützen, während das Weitere den Zuständigkeitsgemeinden zu überlassen sei. — Die Krakauer Stadtrepräsentanz beschloß mit Rücksicht auf die Ausweisungen aus Preußen fortan deutsche Staatsangehörige in den Gemeindeverband nicht aufzunehmen.

\* Aus dem Tessin (Schweiz) meldet ein liberaler Bericht, daß der geistliche Verwalter, der hochw. Herr Erzbischof Lachat, vor Liebe fast „zerrissen“ wurde. Es treten nunmehr alle drei Hauptorte des Kantons Tessin, Bellinzona, Locarno und Lugano, als Bewerber um den endgültigen Bischofsstift auf.

\* Gestern fanden in Frankreich die Stichwahlen

## Die letzte Gräfin von Manderscheid.

Erzählung aus der Geschichte des Erzstiftes Trier.

[27] Von Antonie Haupt. (Nachdr. verb.)

Graf Boos ward bleich wie Marmor, doch zu dieser Blässe stand das Feuer seiner Augen in eigenartigem Gegensatz. Er beugte sich zu ihr nieder, es war, als ob er die Arme ausstrecken wollte, um sie an seine Brust zu ziehen. Aber er that dies nicht, er fand die fast übermenschliche Kraft, es nicht zu thun. In dem Augenblicke, als er sie zu seinem Herzen emporheben wollte, öffnete sich leise die Thüre und seines Freundes Antlitz schaute eine Sekunde lang stummend auf die eigenartige Szene. Dieselbe Hand, welche ihr schon entgegengetreten war, legte sich nun auf seine Brust, als ob sie den Sturm der Gefühle, die da drinnen ihre Wogen schlagen mochten, beschwichtigen sollte.

„O mein Gott, Komtesse“, sagte er mit einer Stimme, deren leises Beben seine heiße Empfindung verriet, „Sie bieten mir ein so hohes, so kostbares Kleinod, daß ich es gar nicht fassen kann. Ihrer Liebe bin ich wahrlich nicht wert und zudem, wie könnte ich heute Ihre Hand annehmen, ohne Verrat zu üben! Mein ganzes Sein, meine ganze Liebe gehört dem Vaterlande, der bedrängten Menschheit. Erst wenn ich meine Aufgabe erfüllt, wenn ich mein Leben an das Beste gesetzt habe, an die volle, wahrhaftige Freiheit des Vaterlandes und unserer Religion, dann darf

ich daran denken, mir einen eigenen Herd zu gründen, ein teures Weib mein Eigen zu nennen.“ Er nahm ihre beiden Hände in die seinen und umschloß sie mit festem Druck. „Leben Sie wohl, Erika. Gott beschütze Sie!“ Ein letzter Blick, dann ging er, und Erika blieb allein.

Sie lag regungslos noch lange Zeit auf derselben Stelle und starrte nach der ins Schloß gefallenen Thüre mit verzweifelnden Augen und zuckenden Lippen. Daß er sie verschmähen, das Geschenk ihrer Liebe verachten könne, hatte bei ihr außerhalb der Möglichkeit gelegen. Obgleich sie den Mann verehrte und hochachtete, wie keinen Menschen auf der weiten Welt — was er gethan, verließ ihm ja mehr der Würde und des Adels, als edele Geburt — so hatte die Gräfin dennoch dem einfach Bürgerlichen ihre Hand geboten mit dem heimlichen Gefühl einer herabsteigenden Würde, mit dem innerlichen Bewußtsein, das Füllhorn unendlicher Gnade über ihn auszuschütten. Er verschmäht mich! hallte es wider in allen Tonarten; doch nicht von Zorn und Haß war ihre Seele erfüllt, nur Schmerz und Beschämung stritten in ihrem Herzen um die Herrschaft. Sie hätte nun vergehen mögen vor Scham, daß sie in ihrer Schwäche sich so tief, so unbegreiflich tief erniedrigt. Sie wurde erstündersich in ihrer Selbstanklage und ungerecht gegen sich selbst. Die Liebe zu ihm, welche lange unbewußt in ihrem Herzen geschlummert hatte, und plötzlich mit der Vorstellung, daß sie ihn verlieren werde, zu schmerzlichem Erwachen gekommen war, verlor jedoch durch die Zurück-

weisung nicht an Stärke. Im Gegenteil, Erika empfand eine schwärmerische Verehrung für den herrlichen Mann, dessen Neigung ihr jetzt, da sie sogar seine Achtung verwirkt zu haben glaubte, von tausendfachem Wert erschien.

Mit verzweifeltem Aufschrei schlug sie beide Hände vor das Gesicht, dann wankte sie in ihr Schlafgemach und warf sich nieder vor dem Bilde der heiligen Jungfrau. Dort lag sie betend, schluchzend, schmerzzerzissen, wie ein Kind, das seinen Kummer ausweint an einer Mutter Brust. Bald gewann sie höhere Kraft in der Bitterkeit des Leidens. Sie wußte ja, daß dieses Leben nur eine Wanderschaft zu der ewigen Heimat, daß das Glück des Himmels erkaufte werden muß durch die Leiden und Sorgen der Erde. Jetzt war die Stunde der Prüfung gekommen, und sie mußte dieselbe ertragen als Christin.

Beim Grauen des kommenden Tages erhob sie sich endlich von dem Betischmel geisterbleich und die schönen, dunkelgesäumten Augen noch immer voller Thränen, aber dennoch mit wunderbarer Ruhe. Sie vermochte es sogar, nachdem die Hörner zum Antreten gerufen hatten, sich mit ungekünstelter Fassung einige Minuten lang hinab in den Schloßhof zu verfügen, um den allgemeinen Abschied über sich ergehen zu lassen. Die Abziehenden wogten und drängten sich zu ihr hin, um ihr ein gerührtes „Lebewohl“ zu sagen, dazwischen tönten Kommandorufe und Trompetensignale. Erika bemerkte kaum, was um sie vorging, sie sah nur denjenigen, welcher ihrem Herzen näher stand, als

statt. Gelingt es den Konservativen nur noch 50—60 Mandate zu erringen, dann hat die abenteuerliche republikanische Herrlichkeit ein Ende.

\* Über die Schulfrage in **England** hat Lord Salisbury sich in höchst besonnener und anerkannter Weise geäußert. Er wies nach, wie wenig die dermaligen Lehrer an den öffentlichen Schulen in England geeignet seien, den Kindern religiöse Wahrheiten zu lehren — an welche sie selbst nicht glaubten. Lord Salisbury fordert daher im Nutzen einer wirklich religiösen Erziehung der Jugend für alle Religionsbekenntnisse gleiches Recht der religiösen Erziehung.

\* Betreffend der Besetzung des Bistums Ermland wird der „Germania“ aus **Rom** geschrieben: „Nach der Vereinbarung zwischen Preußen und Vatikan in betreff der Bistumsfrage in Ermland, scheinen die Verhandlungen provisorisch zu ruhen, da Herr v. Schölzer mit leeren Händen nach Rom zurückgekehrt ist.“ — Zur Karolinen-Angelegenheit wird demselben Blatte aus Rom, 13. Okt., geschrieben: „Es stellt sich immer klarer heraus, daß die rechtliche Frage die hervorragendste Rolle in der Vermittlung spielen wird. Obwohl die italienischen und englischen Blätter sich bemühen, die Tragweite des Friedensamtes des Papstes einzuschränken, so greift in hohen diplomatischen Kreisen doch immer mehr die Überzeugung um sich, daß die Mission des hl. Vaters von einschneidender Bedeutung und mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. In den vatikanischen Kreisen fährt man fort, die Angelegenheit mit objektiver Ruhe zu betrachten. Vertrauenspersonen des hl. Vaters haben schon begonnen, diese verwickelte Frage zu studieren.“

\* Das russische Kaiserpaar reiste gestern von **Kopenhagen** nach Rußland zurück.

\* Am Donnerstag fand in der St. Patricius-Kathedrale zu **Newyork** im Beisein zahlreicher Prälaten und Geistlichen aller Konfessionen die Beerdigung des verstorbenen Kardinals Mac Closkey statt. Die Leiche des Kirchenfürsten wurde in der Gruft unter dem Altare beigesetzt.

\* Die **englisch-indische** Regierung hat an den König von Birma ein Ultimatum gerichtet. Dasselbe verlangt, der König solle die Abgesandten des Oberkommissars von Britisch-Birma ehrenvoll empfangen. Alle Schritte gegen die Bombay-Birma-Handel-Kompagnie sollen eingestellt werden, bis Abgesandte den Streit zwischen der Kompagnie und der birmanischen Regierung untersucht haben. Werden diese zwei Punkte nicht zugestanden, so wird die Aktion gegen Oberbirma sofort ohne weitere Ankündigung erfolgen. Drittens wird gefordert: der König solle die Niederlassung eines ständigen britischen Agenten in Mandaley mit einer Schutzwache gestatten.

### Zur Balkanfrage.

\* Österreich, Rußland und Deutschland sollen sich geeinigt haben, den status quo ante herzustellen. Die wesentlichen Punkte des Übereinkommens skizziert ein Londoner Telegramm wie folgt: Österreich und Rußland empfehlen, der Zustimmung Deutschlands versichert, der Pforte, die europäischen Mächte zu einer Konferenz einzuladen. Der Berliner Vertrag soll die Basis der Konferenz bilden. Die Konferenz soll einen Delegierten an den Bulgarenfürsten senden und ihn auffordern lassen, seine Truppen aus Ostrumelien zurückzuziehen. Wenn er der Aufforderung nicht nachkommt, empfiehlt die Konferenz der Pforte, ihre Rechte mit Militärmacht geltend zu machen. Fügt sich dagegen der Fürst von Bulgarien, so soll die Pforte bemögen werden, die Gleichstellung der Institutionen Ostrumeliens mit denen Bulgariens zu genehmigen. Die Pforte hat dem Projekt ihre Zustimmung erteilt. — Nach einer Belgrader Meldung der „Presse“ hat Serbien gegen die Beschlüsse in Konstantinopel protestiert und die Aktion gegen Bulgarien begonnen. Die Staatsdruckerei arbeitete die ganze Nacht, vermutlich an dem Manifest des Königs und der Kriegserklärung. Ein Teil bei Nisch konzentrierter Truppen soll die bulgarische Grenze überschritten haben. — Wie Reuters Bureau aus Kreta vom 16. Oktober meldet, sind alle Gerüchte über aufständische Bewegungen auf der Insel durchaus unbegründet.

alles in der Welt. Ein lautes „Hurrah! ein letzter Blick, ein Grüßen, dann bliesen die Hörner einen Marsch, und die Krieger schickten sich an, den Schloßhof zu verlassen.

Das junge Mädchen eilte hinaus ans Erkerfenster, um den tapferen Helden nachzusehen. Da zogen sie, den jugendlichen Jüngling an ihrer Spitze, über die Zugbrücke hinaus. Noch einmal wandte er sich und grüßte empor, dann ging es abwärts in das Thal, und bald war er ihren Augen entchwunden. „Gott helfe mir, Gott helfe uns beiden!“ flüsternten ihre bebenden Lippen, darauf wankte sie, aufgelöst in Schmerz, zur Schloßkapelle, um nochmals im Gebet Kraft und Stärke zu erleben für die schweren Stunden, welche, wie eine innere Ahnung ihr sagte, nun kommen würden.

„Die Gräfin dauerte mich“, bemerkte der junge Rechtsgelehrte während des Marsches. Als ihm von seinem Freunde, der stumm und finstern vor sich hinstarrte, keine Entgegnung zu teil wurde, fügte er bedeutungsvoll hinzu: „Ich wollte gestern Abend nicht indiscret sein, aber so viel habe ich doch erraten, daß Du Vergeltung für die im kurfürstlichen Palaste erlittene Kränkung geübt hast.“

„Wenn Dir meine Freundschaft lieb ist, Joseph“, fuhr Antonius aus seinem Hinbrücken empor, „so erwähne von der Geschichte kein Wort mehr; ich kann es nicht ertragen, darüber sprechen zu hören.“

(Fortsetzung folgt.)

## Locales und Provinzielles.

Danzig, 19. Oktober.

\* [Geburtstag des Kronprinzen.] Gestern feierte Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz sein 55. Wiegenfest. Der hohe Herr wurde am 18. Oktober 1831 geboren und ist seit dem 25. Januar 1858 mit Viktoria, Prinzess-Royal von Großbritannien vermählt, aus welcher glücklichen Ehe 3 Söhne und 4 Töchter entsprossen sind. Zu Ehren des Tages hatten hier die öffentlichen und viele Privat-Gebäude geflaggt.

\* [Kontrollversammlungen.] Die diesjährigen Kontrollversammlungen der Reserve und Landwehr werden im Landkreise Danzig wie folgt stattfinden: am 3. November in Kriesohl und Woblast, 4. in Gr. Zünder und Schönbaum, 6. in Danzig (Bastion Luchs), 7. in Stuthof, 9. in Oliva und Kofoschken, 10. in Bankau und Praust, 11. in Sobbowitz und Gr. Kleschau, 12. November in Danzig (Bastion Luchs.)

\* [Stadttheater.] Die heutige Festvorstellung der Kronprinzenseier wird durch die Ouvertüre von Wagner's „Meistersinger“ eingeleitet werden. — In der morgigen Aufführung der Posse „Die Näherin“ wird die Titelrolle von Fräulein Lina Bendel gespielt. Die nächstbedeutenden Partien sind in den Händen von Herrn und Frau Rose und Herrn Schindler. In der nächsten Lustspiel-Novität von Fritz Brentano „Durchlaucht haben gerührt“ ist wieder Herr Oskar Sauer in einer hervorragenden Bonvivantrolle beschäftigt, während die weibliche Hauptpartie der „Maria“ von Frau Direktor Zantich gespielt wird. — Da Herr David Grobé aus dem Grunde einer ärztlich attestierten Krankheit die heutige Oper „Faust“ morgens 1/2 10 Uhr abgeben mußte, und ein an Herrn Schrötter in Königsberg gerichtetes telegraphisches Offert zum Gastspiel bis jetzt nicht erledigt wurde, stellt sich die Direktion veranlaßt, als Substitutionsvorstellung „Das Nachtlager in Granada“ eintreten zu lassen.

\* [Volkswirtschaftsrats-Wahl.] Herr Stadtrat Kosmack von hier ist von den Deputierten der westpreussischen Handels-Korporationen als Mitglied des Volkswirtschaftsrats wieder- und Herr Wittler-Thorn als dessen Stellvertreter neugewählt worden.

-a- [Schwurgericht.] Die vierte und letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode wird am 16. November d. J. unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrat Arndt ihren Anfang nehmen. Unter andern gelangt die Anklage gegen den Kaufmann Hopf von hier wegen vorsätzlicher Brandstiftung zur Verhandlung. Nach den vorliegenden Anklagen wird die Periode nicht volle zwei Wochen in Anspruch nehmen.

β [Verhaftet] wurde gestern der Tischler Hermann Schlicht, weil er die Arretierung des Tapezierers Arthur Geisler wegen nächtlicher Ruhestörung verhindern wollte.

t [Schiffahrt.] In den letzten Tagen sind von See eine größere Anzahl Dampf- und Segelschiffe, meist mit Heringen und Steinkohlen beladen, hier eingetroffen. Leider erhalten nur wenige Schiffe Rückfracht.

t [Diebstahl.] Am Freitag Abend wurde die 13-jährige Emilie Stawe verhaftet, weil sie von einem Schiffe am Nachhof eine Quantität Weizen entwendet hatte. Das verhaftete Mädchen hat bereits mehrere dergleichen Diebstähle ausgeführt.

-a- [Zweite Strafkammer.] Der Schuhmachergeselle Gustav Elbe aus Schöneck hatte sich wegen Unterschlagung zu verantworten. Er ist bereits viermal wegen gleichen Vergehens bestraft. Sein Schuhmachergeschäft betreibt er wohl weniger, dagegen war er Lokalreporter des „Westpr. Boten“ in Stargard und sammelte gleichzeitig für dieses Blatt Inserate. Im Monat Dezember v. J. beauftragte der Verleger jenes Blattes, Dr. Gernich zu Pr. Stargard, den Angeklagten, ausstehende Forderungen im Gesamtbetrage von 24 M. in Schöneck einzuziehen und den Betrag nach Abzug von 6 M., welche der Angeklagte für sich behalten sollte, vor Weihnachten einzusenden. Angeklagter zog von diesem Betrage 20 M. ein, verausgabte aber die ganze Summe zu seinem eigenen Nutzen. Im Februar d. J. hat er die unterschlagene Summe dem Dr. Gernich ersetzt. Da Angeklagter bereits viermal wegen Unterschlagung bestraft war, bestrafte ihn das Schöffengericht zu Schöneck mit 6 Monaten Gefängnis. Der Gerichtshof fand keine Veranlassung die Strafe herabzusetzen und bestätigte das erste Erkenntnis pure.

\* [Fangverbot von Krebsen.] In der Zeit vom 1. November bis zum 31. Mai einschließlich ist der Fang von Krebsen in allen nicht geschlossenen Gewässern verboten.

\* [Zählung des Wildes.] Höherer Anordnung zufolge soll das in der Zeit vom 1. April 1885 bis dahin 1886 geschossene oder gefangene Wild gezählt werden, zu welchem Zwecke die Gemeindevorstände beziehungsweise Jagdpächter mit Zählarten versehen worden sind. Hierbei soll das Wild in drei Gattungen geteilt werden: Haarwild (Elch, Rot-, Dam-, Schwarzwild, Rehe, Hasen, Füchse, Dachs, Fischottern, Wildkazen, Baum- und Steinmarder, Iltisse, Kaninchen, Wiesel); Federwild (Auer-, Birk- und Faselwild, Rebhühner, Wachteln, Fasane, Trappen, Schnepfen, Bekassinen, wilde Enten, Drosseln, Reiher, Nornormane, Raubvögel); andere seltene Tiere, als Wölfe, Luchse, Seehunde, Schneehühner, wilde Schweine, wilde Gänse, Steinadler, Uhu.

\* [Personalien.] Der Regierungsassessor Dr. Persten ist der kgl. Regierung zu Marienwerder zur dienstlichen Verwendung überwiesen. — Der Gutsbesitzer Lange-mack zu Plozmin ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Kramse, Kreis Dt. Krone, ernannt. — Die Wahl des

Magistrat-Sekretärs Hermann Kannoński zum Kammerer der Stadt Briesen ist bestätigt worden. — Der Ober-Telegraphenassistent Zappe in Graudenz und der Telegraphensekretär Gohl in Thorn sind in den Ruhestand getreten. — Der Oberpoststrat Jaffe und der Postsekretär Marzjewski hier selbst sind in den Ruhestand getreten, der Poststrat Winkelmann ist von hier nach Darmstadt und der Poststrat Heyse von Darmstadt nach hier, der Postinspektor Mastelski von Oppeln nach Elbing, der Postsekretär Bartischat von hier nach Posen und der Postsekretär Lubowski von Mainz nach hier versetzt. Ferner sind bei der Steuer-Verwaltung der Hauptamts-Assistent Bensch in Thorn und der Steuereinnahmer Bartisch in Königs als Hauptamts-Assistenten nach hier versetzt. — Dem Kirchschullehrer und Organisten Boldt zu Groß Thierbach im Kreise Pr. Holland ist der Adler der Inhaber des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. — In die Liste der Rechts-anwälte ist eingetragen der Gerichtsassessor Zielewski bei dem Landgericht und bei dem Amtsgericht in Königs.

\* [Schulnachricht.] Dem früheren Schulamts-Präparanden Wischard Müller zu Rathhaus ist die Erlaubnis erteilt, in diesseitigen Bezirk als Hauslehrer Stellen anzunehmen. — Der erste Seminarlehrer Dr. Pietzschmann in Osterode ist zum Kreis Schulinspektor in Reidenburg berufen worden.

\* [Erledigte Schulstelle:] in Klein Lutau (Kreis Flatow), katholisch.

L. **Aus dem Neustädter Kreise.** Die diesjährige Kreislehrerkonferenz für den Bezirk des Herrn Kreis Schulinspektors Schellong findet in Neustadt am 22. d. statt, und sind auf die Tagesordnung gestellt: 1) Muster- lektion über das Königreich Sachsen. 2) Vortrag über zweckmäßige Erteilung des Rechenunterrichts. 3) Vortrag über Verbindung des Geschichtsunterrichts mit demjenigen in der Geographie. 4) Anregung zur Bienenzucht. 5) Amtliche Mitteilungen. Wie man aus obigem ersieht, ist die Tagesordnung eine recht reichhaltige. Möchten Witterung und Wege in dieser späten Jahreszeit eine rege Beteiligung ermöglichen, die ohnehin den Lehrern von der Halbinsel Hela oder von der nördlichen Seekante unseres Kreises bei der kurzen Tageszeit nicht unbeschwerlich sein dürfte, wenn auch einige Schulverbände ihren Lehrern die höheren Orts empfohlene Reiseunterstützung zur Konferenz gewähren.

\* **Buzig,** 18. Okt. Vom 15. d. ab ist der bisherige Steuermann Vink als Fischerei-Auffeher für das Buziger Wyck und die Danziger Bucht bis zur Grenze des Regierungsbezirks Danzig angestellt. Derselbe trägt als Dienstabzeichen die Mütze der königl. Fischmeister- und ein Brustschild mit der Aufschrift: „Fischerei-Auffeher“. Auf seinem Boote führt derselbe bei Tage eine rote Flagge, in deren weißem Schilde sich der preussische Adler befindet, oder einen roten Wimpel mit preussischem Adler, bei Nacht eine rote Signallaterne. Herr Vink ist hier stationiert worden. — Heute, am Geburtstage Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen, haben das Magistratsgebäude und verschiedene Privathäuser Flaggen geschmückt angelegt.

— **Halbinsel Hela,** 18. Okt. Der Breitlingsfang hat hier begonnen. Für eine Tonne Breitlinge wird den Fischern 8 M. gezahlt. Zu wünschen wäre es, wenn der Breitlingsfang recht günstig ausfallen möchte, damit die durch die Ungunst der Zeitverhältnisse schwer heimgejagte Fischerbevölkerung der Halbinsel Verdienst erhält.

— **Dirschau,** 16. Okt. Zu der bevorstehenden Abgeordnetenwahl ist unsere Stadt in acht Wahlbezirke eingeteilt. Als Wahllokale sind bestimmt für den ersten Urwahlbezirk das Lokal des Kaufmanns Friebe am Markt, für den zweiten Urwahlbezirk der Rathhausaal, für den dritten Urwahlbezirk der Saal des Restaurateurs v. Kosobucki, für den vierten Urwahlbezirk die Aula der Stadtschule, für den fünften Urwahlbezirk der Schützenhausaal, für den sechsten Urwahlbezirk der Saal des Hotels „Zum Kronprinzen“, für den siebenten Urwahlbezirk das Gasthaus zur Neustadt, für den achten Urwahlbezirk das Gasthaus des Kaufmanns Götz-Neustadt. Zu bemerken ist noch, daß, trotzdem die Bewohner unserer Stadt über die Hälfte katholisch, doch sämtliche Wahlvorsteher sowie deren Stellvertreter Protestanten sind. Es kennzeichnet dies so recht die paritätischen Verhältnisse in der Kommune Dirschau, innerhalb deren die Katholiken im Durchschnitt die ärmere Bevölkerung bilden. Aber derartige Fälle sind wir speziell in Westpreußen gewohnt, und sie legen Zeugnis ab, mit welcher Rücksichtslosigkeit unsere braven Katholiken behandelt werden. Für Ehrenämter scheinen nur Protestanten qualifiziert und die Katholiken nur zum Steuerzahlen gut genug zu sein. Selbstverständlich ist hier die Wahlbezirks-Geometrie aufs feinste ausgeführt und dürfte auf diese Weise der gewünschte Erfolg nicht ausbleiben. — Zu Anfang des Winterhalbjahrs beträgt die Schülerzahl im hiesigen Realprogymnasium 74. Davon sind 50 protestantisch, 17 katholisch und 7 jüdisch. Hier von sind 12 Auswärtige.

\* **Dirschau,** 15. Okt. Unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Wagner wurde Dienstag Nachmittag im Rathhausaal eine Versammlung sämtlicher hiesigen Innungsvorstände abgehalten, in welcher auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten geeignete Persönlichkeiten für die demnächst in Danzig ins Leben tretende Gewerbe-Kammer in Vorschlag gebracht werden sollten. Die versammelten Innungsmeister entschieden sich für die Herren: Bäckermeister N. Götz, Tischlermeister C. Neumann und Maurermeister Preis von hier.

\* **Marienburg,** 17. Okt. Vor einigen Tagen fand hier eine Handwerker-Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, eine Petition an den Reichstag zu richten, in der um das Verbot der Kinderarbeit, die Beschränkung der Fabrikarbeit für jugendliche und weibliche

Arbeiter, die Vermehrung der Fabrikinspektoren, die Befreiung der Sonntags- und Überarbeit gebeten wird.

**u. Meue,** 16. Okt. Zur nächsten Bezirkskonferenz haben die Lehrer von Gr. Weide, Neu-Liebenau und Schadezwinkel das Thema: „Die Benutzung des Lesebuchs bei dem Unterricht in den Realien“ zu bearbeiten und bis zum 1. November cr. dem Herrn Kreisinspektor Hasemann in Marienwerder zu überreichen. Zu Grunde zu legen ist das Lesebuch für Mittel- und Oberstufe der Volksschulen; Oberstufe bearbeitet von mehreren Lehrern.

**o. Konig,** 18. Okt. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. k. k. Hoheit des deutschen Kronprinzen hatten heute mehrere Häuser geflaggt; aus gleicher Veranlassung veranstaltete der Kriegerverein ein Vergnügen im Schützenhause. Auch der „Farrer“ Grunert hielt heute wieder einmal hier seinen „Gottesdienst“. — Wie es heißt, soll die Stadt in administrativem Wege gezwungen werden, das erste Predigerhaus neu zu bauen! Merkwürdige Zustände in Konig! Für den Umbau und Unterhaltung der Pfarrgebäude in der katholischen Gemeinde muß vorkommendenfalls diese, und nicht, wie umgekehrt, die Stadt — aufkommen. — Vor einigen Tagen erkrankt im Skaupe-See der Fischer Jazdziewski aus Wielle. — In Bischofswalde bauen die Protestanten eine Kirche.

**d. Bruch,** 14. Okt. Gestern wurde in Czapiewitz eine Hochzeit gefeiert. An derselben war auch der ehemalige Besitzer Michael Bruski aus Czapiewitz anwesend. Im Laufe des Tages hatte Bruski der Schnapsflasche so sehr zugesprochen, daß er einschlief. Als er des Morgens erwachte, bemerkte man, daß er im Gesicht angeschwollen und daselbe sehr braun war. Er trank jetzt wiederum einige Schnäpse, schlief jedoch alsbald bei Tische wieder ein. Nachdem er etwa eine Stunde geschlafen hatte, gewahrten einige Gäste, daß er noch brauner wurde; er wurde nun nach Hause gebracht, woselbst er gleich nach seiner Einkehr starb. Wieder ein Opfer der Branntweinepest.

**\* Schlochau,** 16. Okt. Gestern Vormittag wurde in Gegenwart des Kuratoriums und Lehrer-Kollegiums sowie der städtischen Behörden die hier selbst neubegründete landwirtschaftliche Winterschule eröffnet. Dieselbe wird zurzeit von 25 Zöglingen besucht.

**g. Kulm,** 16. Okt. Aus glaubwürdiger Quelle verlautet, daß der hiesige Gymnasiallehrer Herweg eine Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Neustadt erhalten wird.

**\* Kulm,** 16. Okt. Eine nichtswürdige Schändung ist hier in der Nacht vom 12. zum 13. d. verübt worden. Das hiesige „Kreisblatt“ berichtet darüber folgendes: „Am Abgange der Schlucht vor dem Graudenzer Thor steht über einer Quelle die weit und breit bekannte Marienkapelle mit dem Muttergottesbilde, bei welcher namentlich während des hier anfangs Juli stattfindenden großen Ablasses im Laufe der Jahrhunderte wohl Millionen Andächtiger ihre Gebete verrichtet haben. Die unschuldige, niemanden im Wege stehende Kapelle haben in der besagten Nacht nichtswürdige Bösewichter total demoliert und beraubt, indem der dabei befindliche Lattenzaun zertrümmert, das Muttergottesbild herausgerissen und die um dasselbe angebrachten Lämpchen zertrümmert worden sind. Die schöne Kapelle bietet zurzeit den traurigsten Anblick. Welche Motive zu dieser jedes edle Gefühl verletzenden Schandthat geleitet haben, konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen, doch hoffen wir zuversichtlich, daß die sofort energisch eingeleitete Untersuchung auf die Spur der Thäter führen werde.“

**X. Thorn,** 17. Okt. Ein Mann aus Mocker, welcher auf dem Allienitzer Markte seine Kuh verkauft hatte und mit dem Erlös in später Abendstunde nach Hause wanderte, wurde zwischen Allienitz und Seide von drei Strolchen angefallen, arg mißhandelt und seiner ganzen Barschaft beraubt. Am Tage darauf wurde der Bedauernswerte am Thortore aufgefunden, und nach dem hiesigen Krankenhaus geschafft. Sein Zustand soll ein sehr bedenklicher sein. Die sofort angestellten Recherchen werden hoffentlich zur Ermittlung der Thäter führen. — Herr Wikar Behrendt von hier hat unsere Stadt bereits verlassen und sich nach Österreich begeben, wo er in den Benediktinerorden eintritt.

**\* Gr. Rautenberg,** 14. Okt. Gestern fand hier selbst eine Versammlung statt, in welcher Herr Gymnasiallehrer Dr. Lehmann aus Köffel über die Zwecke des Bauernvereins und Herr Kaplan Dr. Kolberg aus Königsberg über das Spar- und Darlehnskassenwesen

in eingehenden Vorträgen sich verbreiteten. Nahezu sämtliche Erschienenen erklärten sofort ihren Eintritt in den Bauernverein, und dürfte eine für nicht zu ferne Zukunft geplante weitere Zusammenkunft von Grundbesitzern, etwa aus den Kirchspielen Frauenburg, Neukirch, Bludau und Rautenberg-Thiedmannsdorf (die Ueber-Passarger werden uns gleichfalls willkommene Gäste sein) dem Verein eine stattliche Reihe neuer Mitglieder zuführen. Das Nutzbringende der Vereinsmitgliedschaft liegt ja zu sehr auf der Hand: der Grundbesitz schließt sich fest zusammen, um seine Gerechtfame zu wahren gegen oft genug versuchte Angriffe auf dieselben. „Einigkeit macht stark.“ Das sei die Parole des Landbesitzes! — Der Jahresbeitrag ist übrigens auf den niedrigen Satz von einer Mark normiert, und erhält man dafür obenein noch eine landwirtschaftliche Zeitung gratis. (Erm. Jtg.)

**\* Bromberg,** 15. Okt. Vor mehreren Tagen verschwand die Ehefrau des Kohlenhändlers K. von hier unter Mitnahme ihrer beiden Kinder. Nach einem zurückgelassenen Brief an ihren Vater beabsichtigte sie sich mit ihren Kindern durch Ertränken in der Brahe das Leben zu nehmen. Diesen entsetzlichen Entschluß scheint die Frau ausgeführt zu haben, denn gestern ist der Leichnam des ältesten Kindes, des vier Jahre alten Sohnes des K., in der Brahe aufgefunden und dem Vater überbracht worden. Kurz nachher wurden nun auch die Leichen der Frau und des zweiten Knaben an der Karlsdorfer Schleufe gefunden.

**c. Bromberg,** 18. Okt. Vor etwa acht Tagen wurde hier der Rentier H. wegen Sittlichkeit-Verbrechens zu vier Jahren Zuchthaus und Tragung der Kosten verurteilt und zur Abkürzung der Strafe nach Rawitsch gebracht. Gestern wurde seiner schwer erkrankten sehr braven Frau polizeilich gemeldet, daß ihr Mann tot sei und nach Bromberg gebracht werde. Aber die Art des plötzlichen Todes verlautet nichts.

**y. Bromberg,** 15. Okt. Das neuaufgebaute pompöse Postgebäude mit allen den Türmen und Türmchen und den vielen Schaltern und Ausgängen ist seit dem 1. Oktober vollständig bezogen und dem Verkehr übergeben. Das alte Gebäude wird für die Ober-Postdirektion eingerichtet und die Räumlichkeiten demgemäß geändert. — Es herrscht in Bromberg und Umgegend neben andern Kinderkrankheiten ganz besonders auch die granulöse Augenentzündung; weshalb auch die Schulen zu Schwedenhöhe und Adlershofs schon seit den Ernteferien geschlossen sind.

**△ Wongrowitz** (Prov. Posen), 15. Okt. Das Wintersemester am hiesigen königl. Gymnasium hat mit dem 12. d. M. angefangen. Die Schülerzahl beträgt zurzeit 203. An der Anstalt sind außer dem Direktor vier Oberlehrer und drei ordentliche Gymnasiallehrer, zwei Hilfslehrer, welche ordentliche Lehrstellen verwalten, ein technischer Lehrer und ein Probekandidat thätig. Den katholischen Religionsunterricht von Sekunda ab erteilt Herr Wikar Ciepielski. — Der Hilfslehrer Diez hat behufs Teilnahme am Kursus der königl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin von Oktober bis April k. J. Urlaub erhalten. An seine Stelle ist der Hilfslehrer Altmann aus Krotoschin getreten. Der bisher provisorisch beschäftigt gewesene technische Lehrer Neumann (früher Hauptlehrer in Lesnian, Kreis Marienwerder) ist vom 1. Oktober cr. ab definitiv angestellt worden. — Seit dem 1. Oktober haben vier barmherzige Schwestern aus dem Kloster in Kulm ihren Wirkungskreis im hiesigen Krankenhaus begonnen.

**\* Posen,** 16. Okt. Die „Pos. Jtg.“ enthält eine Annonce, durch welche angezeigt wird, daß auf dem Petriplatz eine „Karlsbader Bäckerei“ errichtet worden ist, welche das „Hochverehrte Publikum“ um geneigten Zuspruch ersucht. So weit ist an der Anzeige nichts Auffallendes. Unterzeichnet ist dieselbe aber mit: Dr. phil. A. v. Grabowski, Bäckereimeister.

### Zur Wahlbewegung.

**\* Elbing,** 12. Okt. Gestern fand hier eine liberale Wählerversammlung statt, in welcher der eine deutschfreisinnige Kandidat für den Landtag, Landgerichtsrat Bischoff, seinen politischen Standpunkt darlegte. Die Versammlung erklärte sich mit der Kandidatur des Herrn Bischoff sowie mit der des zweiten deutschfreisinnigen Kandidaten, Gutsbesitzer Bollertshum-Fürstenau, einverstanden.

### Danziger Standesamt.

Vom 17. Oktober.  
Geburten: Schuhmachergehl. Jakob Heyn, T. — Schuhmachergehl. Frdr. Wichmann, S. — Rangierer Frdr. Injel, S.

— Sekretär der Kaufmannschaft Heinr. Ehlers, T. — Feldwebel Richard Kriesel, T. — Arb. Th. Silbermann, S. — Arb. Ang. Merkafschke, T. — Arb. Mich. Piernicki, T. — Arb. Ad. Rieder, T. — Schiffszimmermann Heinr. Moritz, T. — Gen.-Major und Kommandeur der 4. Inf.-Brigade Paul v. Lettow-Vorbed, S. — Tischlermstr. Max Reinsdorf, S. — Arb. Aug. Nikolaus, S. — Uebel.: 4 S., 1 T.

Aufgebote: Handlungsgehilfe Ernst Th. Gehrmann und Auguste Luise Hinz. — Schuhmachergehl. Joh. Georg Stangenberg und Henriette Hoff. — Schuhmachergehl. Joh. Geinr. Max Mamppe und Minna Bertha Dreier. — Zimmergehl. Peter Paul Andreas Krüger und Pauline Seefeld. — Justmann Adolf Dase in Wittigwalde und Karoline Schayna das. — Arbeiter Gottfr. Andr. Schlicht in Gischau und Karoline Marie Bellad in Schönau. — Ingenieur Georg Rob. Wuth hier und Luise Friederike Papendick in Schönau.

Heiraten: Tischlergehl. Josephus Woelf in Zoppot und Hanna Anna Franziska Giskowski hier. — Schmiedgehl. Mich. Gust. Ad. Müller und Auguste Emilie Hardt. — Tischlergehl. Karl Aug. Witschinski und Bertha Leypke. — Zimmergehl. Michael Heinr. Penner und Malwine Florentine Schulz. — Schlossergehl. Martin Wilb. Bey in Bürgerwiesen u. Justine Charlotte Foerster. — Seilergehl. Karl Ed. Piesow und Hulda Johanne Kropp. — Seefahrer Herm. Rob. Engelbert Schüller und Amalie Laura Siewert.

Todesfälle: S. d. Tapezierers Jul. Schner, 1 J. — T. d. Schuhmachergehl. Aug. Dzyschke, totgeb. — T. d. Brennerlei-Verwalters Rob. Guttmann, 18 T. — T. d. Sattlers Frdr. Fischer, 9 M. — T. d. Arb. Joh. Epfa, 9 M. — Kfm. Joh. Dreyes de Jonge, 63 J. — S. d. Schriftsetzers Albert Krause, 1 J. — T. d. Arb. Frdr. Lewark 1 J. — T. d. Schuhmachergehl. Ernst Rohland, 3 J. — Uebel.: 2 S., 4 T.

### Briefkasten.

† Gr. Montau: Sie haben vollständig Recht; im Interesse des Friedens wollen wir aber von der Aufnahme Abstand nehmen. — o. Aus dem Kreise Neustadt und Puzig: Bereits von anderer Seite gemeldet. — Aus der Puziger Pfarodie: Das geht nicht! Würde den betr. Herren unangenehm sein.

### Wilde Gaben.

Bei der Expedition ging ein: Für den Vinzenz-Verein: Ungenannt 2 M.  
Zum Bau der Rosenkranz-Kirche in Frankfurt a. O.: Aus Puzig 2 M., Ungenannt 3 M.  
Zur Befreiung des Dienbotenelends in Alexandrien: Ungen. 3 M. für das hiesige St. Marienkrankenhaus: Ungenannt 3 M.

### Wochenbericht über die Danziger Getreidebörse.

Danzig, 16. Oktober.  
Der Verkauf unseres Marktes für Weizen war in der verfloffenen Woche nicht unglücklich und höhere Preisnotierungen des In- und Auslandes bewirkten am Mittwoch eine allseitige Kauflust bei M. 2 höheren Preisen. Es hatte an diesem Tage den Anschein, als wenn eine kräftigere Haufe zum Durchbruch kommen sollte, doch schon am Donnerstag griff eine ruhigere Auffassung infolge niedrigerer Berliner Notierungen Platz, welche am Freitag in eine totale flau mit wieder M. 2 p. To. gedrückten Preisen umschlug, als Newyork ganz wesentliche niedrigerer Notierungen für Weizen sandte und die kontrollierten Weizenbestände der Vereinigten Staaten (visible supply) mit 44 100 000 bushel angab, eine erschreckend hohe Zahl, welche bisher noch in keinem Jahr erreicht worden ist! Bei einem diewöchentlichen Umsatz von im ganzen 3750 Ton. Weizen, wurde für inländische Ware bezahlt: Sommer 123 Pfd., 124 Pfd. M. 145, 126/7 Pfd. M. 149, 130 Pfd. M. 150, rotbunt 117 Pfd. M. 138, bezogen 126/7 Pfd. M. 140, gutbunt 126/7 M. 146, 128 Pfd. M. 152, hell 122 Pfd. M. 147, helltraub 122 Pfd. M. 137, 123/4 Pfd. M. 138, hellbunt 122 Pfd. M. 143, 127/8 Pfd. M. 147, hochbunt glasig 127 Pfd. M. 151, 128 Pfd. M. 152, 130 Pfd. M. 153—153, 132 Pfd. M. 157.

Termine: Okt./Nov. Tranfito M. 138 bez.  
Okt./Nov. do. „ 138 bez.  
Dezbr./Jan. do. „ 139 Br., 138 1/2 G.  
April/Mai do. „ 147 1/2 B., 146 1/2 G.

**Roggen** loco ist in ruhiger unveränderter Haltung für inländische Ware geblieben und schwere dicke Roggen belangen unverändert M. 124—125 p. 120 Pfd., während leichtere Sorten je nach Qualität mit M. 120—123 p. 120 Pfd. bewertet wurden, für russische und polnische Roggen, welche recht reichlich zugeführt werden, ist die Stimmung ganz wesentlich ermattet und hat in weidenden Preisen Ausdruck gefunden.

Termine: Nov./Dez. Tranfito M. 100 bez.  
April/Mai do. „ 107 Br., 106 Gd.  
**Gerste** nur in feinsten Ware verkäuflich für andere flau und ohne Käufer. Man bezahlte kleine 100 Pfd. M. 105, 105/6 Pfd. besetzt M. 111, große 101/2 Pfd. M. 108, 114 Pfd. M. 130.  
**Erbsen** reichlicher angeboten brachten feuchte M. 115—120, Mittelware M. 125—135, Koch- 140—150.  
**Hafer** gefragt und je nach Qualität mit M. 120—135 bez.  
**Pferdebohnen** mit M. 120 gehandelt.  
**Spiritus** wieder flau und weichend M. 38,50—38,25 bez.

**Einem Liebling** gleich, der überall Eroberungen macht, findet man heute in fast jeder Familie, bei arm und reich, die Apotheker R. Brandts Schweizerpillen, welche durch ihre äusserst angenehme, sichere und unschädliche Wirkung bei Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden etc. alle anderen Mittel verdrängt haben. Man fordere in den Apotheken stets echte Apotheker Brandts Schweizerpillen (à Schachtel M. 1) mit dem weissen Kreuz in rotem Felde und dem Namenszug R. Brandt.

**Emil A. Baus,**  
Stahl-, Eisen-,  
Maschinen u. technisches  
Spezial-Geschäft,  
Gr. Gerbergasse Nr. 7,  
empfehlen  
konischen Messer Stahl, fertige Sädsel-  
maschinenmesser, Sädsel- und Rei-  
nigungs-Maschinen, amerik. Leder-  
riemen, Asbestplatten, Asbestschnur,  
Talkum, Tuckspandung, amerikanische  
Spiraleisenbohrer, Muttern, Mutter-  
schrauben, Puzbaumwolle, Prima  
Maschinenöl, harz- und säurefrei.  
Einen Posten gebrauchter  
Drehbänke, Hobel-, Dampf-  
Maschinen  
verkaufe preiswert.

**Feinste  
Tischbutter**  
zu billigsten Preisen  
empfehlen  
**J. G. Amort Nachf.,**  
Hermann Lepp,  
Langgasse Nr. 4.  
Wer Schlagfluß fürchtet  
oder bereits davon betroffen wurde, oder an  
Kongestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaf-  
losigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen  
leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluß-  
Vorbeugung und Heilung“, 3. Aufl., vom Ver-  
fasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt **Rom.  
Weissmann** in **Wilschhofen**, Bayern, kosten-  
los und franko beziehen.

**Sichere Rettung  
aller Hals-, Brust- u. Lungenkranken!**  
Mich und Tausende geheilt. Glän-  
zende Erfolge auch in den hartnäckig-  
sten Fällen. Zur Rückantwort bitte  
Briefmarke beizulegen.  
**A. Freytag,**  
Rittergutsbesitzer, Ritter p. p.  
in Bromberg, Provinz Posen.  
Beste englische  
**Steinkohlen f. Hausbedarf**  
ex Schiff, offeriere billigst frei Haus.  
**H. Wandel,**  
Kontor: Franengasse Nr. 15.  
Lager: Hopfengasse Nr. 51/52.  
Eine junge Directrice (Polin) sucht vom  
1. November passende Stelle in einem  
anständigen Hause. Näheres brieflich unter  
**S. J. 78 poste restante Gr. Leistenau.**

In vierter Auflage ist erschienen und  
bei mir sowie in allen Buchhandlungen  
zu haben:  
**Deutsche Sprachlehre**  
und  
**Rechtsschreibung**  
nebst  
**Wörterverzeichnis.**  
28 S. Preis: Kartoniert 15 Pfd.  
Danzig. **H. F. Boenig.**  
**Formulare zu den kanonischen  
Kirchenvisitationen,**  
auf gutem Kanzleipapier gedruckt, empfiehlt die  
Buchdruckerei von **H. F. Boenig.**  
**Schulentslassungs-Zeugnisse**  
100 Stück 4,50 M., empfiehlt die Buchdruckerei  
**H. F. Boenig.**

**Frische Kieler Sprotten,**  
 Prima Astrachaner Perl-Kaviar,  
 Primagrobkörn. Weichsel-Kaviar,  
 Riesen-Neunaugen  
 (vorzüglicher Marinade),  
 echten westfälischen  
**Bumpnickel,**  
 geräucherten Lachs,  
 Rügenwalder Gänsebrüste  
 mit und ohne Knochen,  
 holländische Tafelheringe,  
 Sardellen,  
 beste Qualität, per Pfd. M. 1,  
 Magdeburger Weinsauerfohl,  
 Gothaer Cervelatwurst,  
 div. französische Käse,  
 div. deutsche Käse,  
 Viktoria-Chester-Käse,  
 Barm.-Käse,  
**Apetit Schild**  
 in Blechbüchsen,  
 Mafrelen  
 in Blechbüchsen,  
 Sardines à l'huile,  
 diverse Marken,  
 amer. Rinderpöfelzungen  
 in Blechbüchsen,  
 amerik. Rinderpöfelfleisch  
 in Blechbüchsen,  
 marinierte  
 Ostsee-Delikatess-Fettheringe,  
 ohne Gräten, in Tomatenauce,  
 helgoländer Hummern  
 in Blechbüchsen,  
 Teltower Rübchen,  
 italienische Maronen,  
 italienische Brünellen,  
 Weintrauben,  
 neue türkische Pflaumen-  
 und Kirschkreide,  
 Preiselbeeren mit Zucker,  
 Dill- und Sengurken,  
 Himbeermarmelade,  
 echten ostindischen Ingber  
 in Originalbüchsen,  
 div. neue Früchte-Kompots  
 als: gemischte Früchte, Chinois, Mirabellen,  
 Reineckanden, ausgekeimte Kirschen, Kirschen  
 mit Steinen, Amarellen, Pfirsiche, rot und  
 weiß, Nüsse, weiß und schwarz, Ananas-Erd-  
 beeren, Pflaumen, Aprikosen, Quitten, Aepfel,  
 Johannisbeer-, Himbeer- u. Weintrauben-Gelee,  
 neue Gemüse-Konserven,  
 als: Riesen-, Stangen- und Brechspargel, Schö-  
 ten, Schneidebohnen, Karotten zc.  
 Mixed-Pickles und Piccalilly,  
 deutsches und englisches Fabrikat,  
 Trüffel, Morcheln, Stein-  
 pilze, div. Saucen,  
 Biskuits, größtes Lager,  
 Thees in Originalpacketen,  
 holl. Kakao, div. Marken,  
 Chokoladen,  
 Kemwicks, Liebig's und  
 Cibils Fleischextrakte,  
 französische, holländische, italienische, belgische,  
 russische, englische, feine deutsche  
 Liqueure u. Spirituosen,  
 Spezialität: Echter Benedictiner aus  
 der Abtei zu Fecamp, unter Garantie  
 der Echtheit,  
 feine Tafelessige zc.,  
 sowie sämtliche Artikel für die feinere Küche,  
 als auch sämtliche Kolonialwaren in besten Qua-  
 lität zu billigsten Preisen offeriert

**Albys Kirchner,**  
 Boggenpfehl 73.



**Casseler St. Martins-Lotterie**

zum  
 Besten des Ausbaues der Türme der St. Martins-Kirche zu Kassel.  
 Ziehung in Cassel. I. Klasse 26. Januar 1886.

Erster Hauptgewinn **100 000** Mark Gold,  
 ferner 20 000 M., 15 000 M., 12 000 M., 2mal 10 000 M.,  
 8000, 6000, 4mal 3000, 2000, 3mal 1000 M. u. s. w.

In Ganzen 10 000 Gewinne mit

**323 000** Mark

Lose I. Klasse à 2 M. 50 Pf., II Lose 25 M.  
 Reserve-Voll-Lose für sämtl. 4 Klassen gültig à 10 M.

Für Porto und Liste sind 30 Pf. für Klassenlose, 50 Pf. für Voll-Lose beizufügen.  
 General-Debit **A. Fuhse, Mülheim (Ruhr)** und deren Verkaufsstellen.



**St. Vincenzverein.**

Dienstag den 20. d., abends 7 U hr:  
 General-Versammlung  
 im Vereinshause, Breitgasse Nr. 83.

Die Lehrstube in einem Kolonialwaren-  
 Geschäft ist am 15. November zu befehen.  
 Nur anständige Meldungen sind unter No.  
 1885 in der Exped. d. Bl. einzureichen. Selbst-  
 geschriebene Anträge erwünscht.

**Franz Lindenblatt, Danzig,**  
 Kolonialwaren-, Delikatessen-  
 und Thee-Handlung,  
 Heiligegeistgasse 131,  
 gegenüber der Gr. Wollwebergasse,

empfiehlt  
 Astrachaner Kaviar,  
 Weintrauben,  
 Rügenwalder Gänsebrüste,  
 Gothaer Cervelatwürste,  
 Gothaer Leber-Trüffelwürste,  
 Teltower Rübchen,  
 Maronen,  
 Bumpnickel.

**Franz Lindenblatt, Danzig**  
 Heiligegeistgasse 131,  
 gegenüber der Gr. Wollwebergasse,

empfiehlt  
**Chokoladen**  
 von Ph. Suchard in Neuchatel, Star-  
 ker & Pobuda in Stuttgart, Jordan  
 & Timaeus in Dresden, Gebrüder  
 Stollwerk in Köln.

**Kakao**  
 von J. C. van Houten & Zoon in Weesp-  
 Holland, J. & C. Blooker in Amster-  
 dam, Jordan & Timaeus in Dresden.

**Biskuits,  
 Weine,  
 Liqueure.**

**Frische Ananas,  
 Ungarische und Meria-  
 Weintrauben**  
 empfiehlt

**J.G. Amort Nachf.,  
 Hermann Lepp.**

**Gänsebrüste,  
 französische Käse,  
 Trüffel- u. Gothaer  
 Cervelatwurst,  
 Neunaugen,  
 Kaviar, Sardinen,  
 Anchovis,  
 Mal in Gelee,  
 Bratheringe  
 und  
 Räucherlachs**  
 empfiehlt

**J.G. Amort Nachf.,  
 Hermann Lepp,  
 Langgasse 4.**

**Aronleuchter,  
 neueste Muster,  
 Cingulas**  
 zu 1,60, 2,25, 2,50, 2,75 und 3 M.,  
 empfiehlt

**H. Dauter, vorm. J. Kowaleck,  
 Heil. Geistgasse 13.**

**Stadt-Theater zu Danzig.**

Dienstag den 20. Okt. 16. Abonn.-Vorstell.  
 Passe-partout B. Die Näherin. Posse mit  
 Gesang in 4 Akten von L. Held und Ed. Ja-  
 kobson.

Julius v. Schombar Paul Bach,  
 Jlla Mathilde Rose,  
 Ferdinand Albert Schindler,  
 Stefan Hoch Heinrich Rose,  
 Lotti Griesmeyer Lina Bendel.

In Vorbereitung: Durchlaucht haben ge-  
 ruht. Lustspiel von Fris Brentano. (Emil  
 - Oskar Sauer. Marie - Olga Jantsch-  
 Lohse.)

# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**